



3 Minuten für die Jungen.

Sehr geehrte Frau Nationalrätin, sehr geehrter Herr Nationalrat,
sehr geehrte Frau Ständerätin, sehr geehrter Herr Ständerat,

Wir gratulieren Ihnen zu Ihrer Wahl oder Wiederwahl und wünschen Ihnen einen
erfolgreichen Start in die neue Legislaturperiode. *Sami Kanaan, EKKJ-Präsident*

Kinder und Jugendliche im Fokus der Politik

Mit ihren „3 Minuten für die Jungen“ beleuchtet die Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen EKKJ anlässlich jeder Session ein kinder- oder jugendrelevantes Thema mit Hintergrundinformationen und ihrem Expertenwissen. Dies knapp und auf den Punkt gebracht. Zu Beginn der neuen Legislaturperiode, möchte die EKKJ ihr Mandat und einige ihrer Themenschwerpunkte vorstellen.

Die EKKJ ist eine ausserparlamentarische Kommission, die 1978 vom Bundesrat eingesetzt wurde. Sie besteht aus 20 Mitgliedern, ausgewiesene Expertinnen und Experten aus dem Kinder- und Jugendbereich. Diese sind in verschiedenen Disziplinen und Kontexten tätig und bringen u.a. Fachwissen aus den Bereichen Bildung, Erziehung, Förderung und Partizipation, Freizeit und Sport, Gesundheit, Prävention, Kinderschutz und Kinderrechte mit.

Die Interessen und Perspektiven von Kindern und Jugendlichen vertreten

Gemäss ihrem gesetzlichen Auftrag, berät die EKKJ

den Bundesrat in kinder- und jugendrelevanten Fragen. Zudem soll sie die Situation der jungen Generation in der Schweiz beobachten, Entwicklungen aufzeigen und bei Bedarf Massnahmen vorschlagen. Auch zu ihrem Auftrag gehört die Begutachtung von Bundesgesetzen und Verordnungen bezüglich derer Auswirkung auf Kinder und Jugendliche sowie die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Anliegen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen.



Die UN-Konvention über die Rechte des Kindes – eine zwingende Grundlage, nicht nur für Arbeiten der EKKJ

Die Beiträge der EKKJ basieren auf dem Fachwissen der Mitglieder und orientieren sich an den Prinzipien der UN-Kinderrechtskonvention. Diese wurde von der Schweiz 1997 ratifiziert. Die Verantwortung für deren Umsetzung liegt bei den Behörden des Bundes, der Kantone und der Gemeinden. Die Ratifizierung verpflichtet ein Land, das übergeordnete Interesse des Kindes bei Entscheiden vorrangig zu berücksichtigen. Die Behörden werden dabei und in der weiteren Umsetzung der Konvention von vielen Akteuren der Zivilgesellschaft unterstützt.



Nebst ihren Stellungnahmen (z.B. zum Tabakproduktegesetz 15.075 oder zur Chancengerechtigkeit vor dem Kindergartenalter 17.412) und Positionspapieren (aktuell zum Recht des Kindes auf eine Erziehung ohne Gewalt), publiziert die EKKJ Studien und Fachberichte zu thematischen Schwerpunkten und führt nationale Fachtagungen durch. Wenn immer möglich werden Kinder und Jugendliche in diese Arbeiten einbezogen.

Einige frühere Schwerpunktthemen der EKKJ

Recht auf Anhörung und Meinungsäusserung:

Kinder müssen über ihre Beteiligungsmöglichkeiten und ihr Recht auf Gehör informiert werden, Fachpersonen sollen vermehrt geschult sowie Kinderrechte in den Schulen vermittelt werden. Nur wer seine Rechte kennt, kann sie auch einfordern. Im Bericht «Kindern zuhören» erfahren Sie mehr zu diesem Thema.

Konsum: Kinder und Jugendliche müssen den Umgang mit Geld und Konsum lernen und es gilt, strukturelle Schuldenfallen zu beseitigen. Dies sind zwei Forderungen aus dem Fachbericht «Selbstbestimmt oder manipuliert? Kinder und Jugendliche als kompetente Konsumenten».

«Ich und meine Schweiz»: Jugendliche möchten mitreden und sich engagieren! Dies hat schon eine im Auftrag der EKKJ 2014 durchgeführte grosse Meinungsumfrage bei 17-Jährigen zu wichtigen sozialpolitischen Herausforderungen gezeigt.

Digitalisierung: Jugendliche sind reflektierter bezüglich ihrer Internetnutzung als Erwachsene

Mit ihrem jüngsten Schwerpunktthema untersuchte die EKKJ den Einfluss der Digitalisierung auf Kinder und Jugendliche und legte dabei den Fokus auf die Identifizierung von Kompetenzen und Rahmenbedingungen, die sie für ein positives Erleben der Digitalisierung benötigen. Der Bericht «Aufwachsen im digitalen Zeitalter» vereint interdisziplinäre Analysen und stellt u.A. ein Modell der in der zunehmend digitalisierten Arbeitswelt gefragten Kompetenzen vor. Die Forderungen der EKKJ zeigen Handlungsfelder auf.

Die Broschüre «Always on. Wie erleben Jugendliche das ständige Online-Sein?» fasst die Resultate einer repräsentativen Umfrage über Art und Dauer der Online-Aktivitäten, deren Bedeutung und die gefundenen Regulierungsstrategien zusammen. Die Umfrage zeigte, dass Jugendliche die Thematik mehrheitlich positiv betrachten. Sie denken mehr über Ihre Internetnutzung nach als Erwachsene und bringen viel Erfahrung mit. Junge Menschen und deren Verständnis müssen mehr in die Diskussion oder bei Entscheiden rund um die Digitalisierung einbezogen werden.



Technische Kompetenzen und ‚soft skills‘ müssen gleichwertig gefördert werden. Doch benötigen Kinder und Jugendliche auch freie und unverplante Zeit.

Bis zum nächsten „3 Minuten für die Jungen“

Die erwähnten Berichte, Studien und Stellungnahmen stehen auf www.ekkj.ch zur Verfügung. Die EKKJ freut sich, Ihnen zukünftig ihr „3 Minuten für die Jungen“ zu einem kinder- oder jugendrelevanten Thema der Session zu übergeben.

Als Parlamentarierin oder Parlamentarier können Sie einen wesentlichen Beitrag für eine kinder- und jugendgerechte Politik leisten. Dabei wünschen wir Ihnen viel Erfolg.



Weitere Auskünfte

Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen EKKJ

Effingerstrasse 20, 3003 Bern

Tel. +41 58 462 92 26

ekkj-cfej@bsv.admin.ch

www.ekkj.ch